

SFZ Albersbösch: stadtteilspezifische Aufgabenstellungen

Ziele

A3 Offenburg versteht sich als offene Stadt. Sie heißt Menschen willkommen und fördert die Integration

A4 Das Engagement und die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

Zugezogene mit Fluchterfahrung

Vom SFZA wurden 3 Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit Fluchterfahrung gestaltet. Während der Zeit der Messe als LEA gab es ein gerne angenommenes Begegnungscafé im Treff am Wichernhügel. Als Ukrainerinnen und ihre Kinder an den Flugplatz zogen, startete ein Begegnungscafé im Jegerheim der EWG Hildboltsweier, das ehemalige Bewohnerinnen noch heute gerne nutzen und wohin sie aus ganz OG hinkommen. Mit den neuen Bewohnern am Flugplatz gibt es nun eine Gruppe Interessierter, die sich engagieren möchten und sich monatlich zu Absprachen treffen. Für sie wurde auch ein Raum des SFZ zum ruhigen Lernen zur Verfügung gestellt.

Der Stadtteil sucht den Supernachbarn bzw. die Supernachbarin

2022 hat die Stadtteilkonferenz erstmals aufgerufen, gute Nachbarschaft öffentlich zu machen. Berührende Geschichten aus Albersbösch und Hildboltsweier wurden gemeldet und beim Stadtteilstfest konnten 5 Supernachbar*innen von Bürgermeister Kopp geehrt werden.



Außerhalb dieses Formates haben sich Gruppierungen um die Brandopfer gesorgt.

So hat z.B. die Narrenzunft für sie gesammelt und der Erlös des Stadtteilstfestes wurde dazu gegeben.

Aktionen

„Aufholen nach Corona“

Um die Folgen der Pandemiemaßnahmen abzufedern, gab es verschiedene Angebote für Väter mit Kindern, Mütter und für Kinder, die durchweg gut angenommen wurden.



Quartiersmeetings

Um die bereichsübergreifende und sozialraumbezogene Arbeit wieder zu stärken, nachdem die Beschränkungen durch Corona gelockert waren, hat sich eine dauerhafte Arbeitsgruppe Quartiersmeetings aus jeweils wechselnden Teammitgliedern gebildet, die bekannte und neue Aktionen im Laufe des Jahres planen und durchführten wie z.B. die Rabenplatzaktion und „jung trifft alt“.



Beteiligungsformate

Die vorbereitenden Schritte im Prozess Interessensvertretung Albersbösch wurden erfolgreich gemacht. Nach Interviews mit Expert*innen des Stadtteils zeichneten sich Interessierte ab, diesen Prozess voranzubringen. So bildete sich die sogenannte Steuerungsgruppe, die noch für weitere Mitgliedschaften wirbt. Erste Aktionen wurden geplant, um die Befragung des SFZA im Stadtteil zu unterstützen. Bei der Erstellung des Fragebogens gab die Steuerungsgruppe als erster Testdurchlauf wertvolle Rückmeldungen, die noch eingearbeitet wurden.

Ab 15. Mai 2023 kann der Prozess offiziell starten, da das SFZA mit 85.000 € wie beantragt für den Prozess bei Quartiersimpulsen 2030 unter dem Titel „Zum Glück Albersbösch“ in die Projektförderung aufgenommen wurde.

Kooperation

Das Begegnungsformat Café Rabe, das ebenso ein Beispiel gelungener Kooperation wie Beteiligung im Sozialraum ist, wurde 10 Jahre alt. Zu dem Fest kamen zur Freude aller ehemalige haupt- und ehrenamtlich Verantwortliche.

Im Prozess des Umbaus der Eichendorffschule sind Kooperationsbesprechungen zwischen den Leitungskräften und zwischen dem Kollegium und pädagogischem Team intensiviert worden. So fanden sich gute Übergangslösungen der Raumnutzungen und wurden gemeinsam neue, wichtige Regeln abgesprochen.